

säulen vor ebensolchen Pilastern besteht. In den Säulenintervallen überlebensgroße Statuen der Hl. Katharina, Barbara, Wilhelm und eines unbekanntenen Pilgers; in der Mittelnische auf hohem Postamente über Wolkensockel Figur der hl. Jungfrau, das unbekleidete Kind auf dem linken Arme haltend und auf der Mondsichel stehend; beide haben barocke Kronen (von 1703, s. S. 193), die Madonna auch ein Zepter. Zweites Viertel des XV. Jhs., salzburgisch (Fig. 238). Herum schweben, zum Teil auf Wolken, zehn adorierende Engel.

Fig. 238.



Fig. 242 Augustinerkirche, Altarbild mit dem hl. Nikolaus Tol. von J. M. Rottmayr (S. 207)

Über den Säulenstellungen Kämpfergebälk und ausladendes Abschlußgesims, über dem sich Volutenbänder zu einem hohen Bogen aufbäumen und Figuren der Fides und Spes tragen. Über der Mittelnische ein mit Segmentbogensturz abgeschlossener Aufsatz, auf dem die Gruppe der Dreifaltigkeit thront; von ihr hängen schwere Blumenschnüre zu den Seiten herab. Dahinter erhebt sich ein von Pilastern eingefasster Aufsatz, den ein auf ausladenden Deckplatten ruhender, gebrochener Rundbogenabschluss abschließt. Auf den Deckplatten große Engel, auf dem Scheitel hl. Gregor in vollem Ornate, zwischen zwei Putten, die Buch und Feder halten. 1758/60 nach Entwurf Vinzenz Fischers von dem Steinmetzmeister Jakob Mösel, dem Bildhauer Lorenz Wieser